

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 75 (1971)
Heft: 9

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Unter der Lupe

Vielleicht erteilen Sie noch keinen *Sexualunterricht* und fühlen sich deshalb etwas «out»? Kürzlich hörten Sie auch von der Gemeinde X, die unlängst Sexualunterricht in der 1.—6. Klasse eingeführt hat, und da kommen Sie sich erst recht altmodisch vor. Die nachstehende, gekürzte Meldung dürfte Sie deshalb interessieren. Sie zeigt, daß Kreise, die sich dem Kinde gegenüber verantwortlich fühlen, dem Sexualunterricht, vor allem wenn er auf den unteren Schulstufen erteilt werden soll, mit kritischem Sinn entgegenzutreten wagen.

Der «Deutsche Akademikerinnenbund» und der «Deutsche Ärztinnenbund» haben den Vorsitzenden der ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder, Staatsminister Prof. Dr. Hans Maier, um eine Unterredung über folgenden Sachverhalt gebeten:

«... Ein Arbeitskreis, der aus Ärztinnen, Kinderpsychologinnen und Lehrerinnen besteht, hat uns seine Besorgnis über die Experimente, die in verschiedenen Ländern zurzeit mit der Sexualerziehung von Jugendlichen und Kindern gemacht werden, vorgetragen. Wir gehen davon aus, daß die wissenschaftlichen Meinungen darüber, in welcher Weise Kinder für ein gesundes sexuelles Verhalten als Erwachsene vorbereitet werden können, zurzeit in einem Umbruch sind. Die Diskussion darüber ist aber noch keineswegs beendet. Sehr verschiedene Meinungen stehen einander gegenüber. Deshalb ist es noch nicht an der Zeit, daß in öffentlichen Schulen extreme und umstrittene Auffassungen über die Sexualisierung kleiner Kinder durch Erwachsene verwirklicht werden. ... Es kann nicht verantwortet werden, Kinder in öffentlichen Schulen für Experimente zu benutzen. ...»

Gleichzeitig hat der «Deutsche Akademikerinnenbund» den Bundesminister für Wissenschaft und Forschung gebeten, Forschungsaufträge an Wissenschaftler verschiedener Richtung zu fördern, die der Klärung dieser umstrittenen Fragen dienen könnten. L. T.

Buchbesprechungen

(Die Redaktion übernimmt für eingegangene Rezensionsexemplare weder eine Besprechungs- noch Rücksendeverpflichtung)

Ruth Lorbe: *Die Welt des Kinderliedes*. Verlag Julius Beltz, Weinheim, Basel. Fr. 39.40.

Die Autorin hat im Jahre 1950 über 100 Lieder und Reime auf den Straßen und Spielplätzen in Nürnberg gesammelt und wortgetreu aufgeschrieben. Ihre Arbeit ist ursprünglich als Dissertation entstanden und trägt das Gepräge wissenschaftlicher Forschung. Sehr schön werden in einem Schlußkapitel die Zusammenhänge zwischen dem Weltbild des Kindes und dem Kinderlied aufgedeckt. Wir freuen uns, in dem umfang-

Erziehungsdirektion des Kantons Zürich

Am **Arbeitslehrerinnenseminar des Kantons Zürich** ist wegen des altersbedingten Rücktrittes der bisherigen Amtsinhaberin auf den Beginn des Wintersemesters 1971/72, eventuell auf das Frühjahr 1972, die Stelle der

Direktorin

neu zu besetzen.

Aufgabenbereich: Pädagogisch-methodische und administrative Leitung des Seminars
Vertretung der Schule nach außen und gegenüber den Behörden
Beschränkte Unterrichtsverpflichtung

Anforderungen: Initiative Persönlichkeit mit Führungsqualitäten
Verhandlungsgeschick
Erzieherische Begabung
Eignung für organisatorische und administrative Tätigkeit
Pädagogische Ausbildung
Erfolgreiche Lehrtätigkeit

Anstellung: Im Rahmen der einschlägigen kantonalen Vorschriften

Anmeldung: Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen bis Ende September 1971 an die Erziehungsdirektion des Kantons Zürich, Walchetur, 8090 Zürich, einzureichen
Nähere Auskünfte erteilt die Direktion des Arbeitslehrerinnenseminars des Kantons Zürich, Kreuzstraße 72, 8008 Zürich, Tel. (051) 34 10 50

reichen Literaturverzeichnis auch die von uns allen geliebte Sammlung von Gertrud Zürcher zu finden: «*Unsere alten Kinderreime*». Francke, Bern (1927), vom Lehrerinnenverein neu aufgelegt und erweitert 1951.

Sula Wolff: *Kinder in Bedrägnis*, ca. Fr. 26.— Verlag Klett, Stuttgart.

Gemeint sind Kinder, die unter größerem Druck leben, als sie zu verarbeiten vermögen, was individuell verschieden ist. Der Druck kann von schwieriger persönlicher Veranlagung oder von der Umwelt herrühren, durch besonders belastende Situationen, wie Krankheit, Unfälle, Spitalaufenthalt, von einer im Gleichgewicht gestörten, allzu spannungsreichen oder zerrütteten Familie verursacht sein. Kinder, die bei Eltern aufwachsen, die ihrerseits ihre Konflikte fruchtbar zu verarbeiten fähig sind, vermögen mit stärkeren schicksalhaften Belastungen fertig zu werden als Kinder von Problemeltern. Die Ärztin Sula Wolff verfügt über Erfahrung in Kinderheilkunde und Kinderpsychiatrie, kennt außerdem amerikanische und europäische Fachliteratur und zeigt persönlich großes Verständnis für Kinder. Sie beschreibt einerseits Spannungssituationen, andererseits gefährdete Kinder. Wenn sie sich schon in ihrem kurzen Ueberblick über die menschliche Entwicklung der Freudschen Terminologie bedient zur Bezeichnung der Entwicklungsphasen, so berücksichtigt sie dennoch die moderne Forschung. Der Darstellung psychologischer Behandlungsmethoden entwicklungsgehemmter Kinder stellt Sula Wolff eine Orientierung über Verhütung vermeidbarer Belastungssituationen voran. Auch die Behandlung der Eltern von Stress-Kindern und die Schulung der Ärzte, Lehrer, Fürsorger und Pflegepersonen werden in die Betrachtung miteinbezogen.

E.B.

Karl Samstag: *Informationen zum Lernen im Vorschulalter*. ca. Fr. 7.— Verlag Klinkhardt, Bad Heilbronn.

Samstag äußert sich zu einer Reihe von oft diskutierten Meinungen, Hypothesen, Untersuchungsergebnissen der Vorschulpädagogik. Einseitig kognitive Anregung will er durch Berücksichtigung persönlicher und sozialer Faktoren ergänzt haben. Soweit geht Samstag nicht über die vielbesprochenen Forderungen und deren Kritik hinaus. Bemerkenswert ist dagegen die Empfehlung von Samstag, den Akzent von der Vorschulpädagogik auf die Grundschulpädagogik zu verlegen. Er begründet diese Forderung mit dem Hinweis darauf, daß schulmäßiges Lernen im Vorschulalter bisher nicht zur Steigerung der Leistungsfähigkeit im Schulalter geführt habe, daß dagegen die kognitive Förderung der allgemein gut entwickelten und sozial eingeordneten Kinder im Grundschulalter fruchtbar und lohnend sei. Die Didaktik der Grundschule hält er für ausbauwürdig und glaubt Anzeichen zu einer entsprechenden Umstellung der Pädagogen feststellen zu können.

E.B.

Curt Weinschenk: *Rechenstörungen*. Fr. 27.— Verlag Hans Huber, Bern.

Es ist dies ein außerordentlich interessantes und wertvolles Buch eines Psychiaters, der Wesen und Didaktik des Rechnens sehr gut kennt und infolgedessen Wesen, Arten und Verursachung von Rechenstörungen in

Schulamt der Stadt Zürich

An der Kunstgewerbeschule der Stadt Zürich, Abteilung Lehrlingsklassen, sind auf Beginn des Sommersemesters 1972

3 hauptamtliche Lehrstellen für allgemeinbildenden Unterricht

für die Fächer Deutsch, Geschäftskunde (Rechtskunde, Korrespondenz, einfache Buchführung), Rechnen, Staats- und Wirtschaftskunde zu besetzen.

Anforderungen: Abgeschlossene Ausbildung als Gewerbelehrer, Sekundarlehrer oder Mittelschullehrer oder andere gleichwertige Ausbildung. Lehrererfahrung sowie ein lebendiges Interesse für die gestalterischen Berufe der kunstgewerblichen Richtung sind erwünscht.

Besoldung und Anstellung: Regelung nach den Vorschriften der städtischen Lehrerbesoldungsverordnung.

Anmeldungen: Handgeschriebene Bewerbung mit Beilage eines Lebenslaufes, einer Photo sowie Kopien von Ausweisen über Ausbildung und Praxis ist unter Bezeichnung »Lehrstelle Kunstgewerbeschule, Abteilung Lehrlingsklassen« bis 30. Oktober 1971 an den Schulvorstand der Stadt Zürich, Postfach, 8027 Zürich, einzureichen.

Nähre Auskünfte erteilt der Vorsteher der Abteilung Lehrlingsklassen, M. Caflisch, Telefon 01 42 67 00, intern 20.

Zürich, 31. August 1971

Der Schulvorstand



fingerpaint **Fingerfarbe** für frohe Kinder

eine neue Farbe, mit der sich spielend
mit den Fingern malen lässt
auf Papier, Holz, Glas, Metallfolie,
Faserplatte oder Carton
Ein frohes Gestalten und Erleben von
Farbe und Form



TALENS macht mehr für Sie

In guten Fachgeschäften erhältlich

Talens & Sohn AG
4657 Dulliken SO

Fällen aus seiner Praxis zu erforschen und klar darzustellen vermochte. Die Untersuchung von Weinschenk bezieht sich auf Rechenstörungen bei den grundlegenden vier Operationen bei Kindern mit angeborenem und mit erworbenem Schwachsinn, aber auch bei Kindern mit sonst normaler Intelligenz. Außerdem wird das merkwürdige Phänomen des Rechenkünstlers und Kalenderkünstlers bei Leuten mit erworbenem Schwachsinn in einleuchtender Weise geklärt. Weinschenks Buch ist nicht nur interessant und hilfreich für Heilpädagogen, Psychologen und Psychiater, sondern auch für Ärzte mit allgemeiner Praxis und für Lehrer. Jeder Volksschullehrer sollte wissen, welche Arten von Rechenstörungen es gibt, wie sie verursacht sind und wie sie behandelt werden können, um normal intelligenten Kindern bei individuell auftretenden Rechenschwierigkeiten helfen zu können. Weinschenk gibt nützliche Anleitungen zur Diagnose wie zur Hilfeleistung bei Rechenstörungen. E.B.

Heino R. Möller: *Gegen den Kunstunterricht*. Versuche zur Neuorientierung. Otto Maier Verlag, Ravensburg.

Der sehr gelehrte Verfasser zeigt durch die Analyse von Kunstwerken, Fernsehproduktionen, Illustrationen, wie ein heutiger Kunstunterricht beschaffen sein sollte. Er analysiert u. a. Bilder von Franz Marc, Ernst Ludwig Kirchner, Paul Klee. Wahrhaftig erschütternd wirken die Bilder aus dem Konzentrationslager Dachau mit dem Memorial der Jüdischen Gedenkstätte, der evangelischen Gedächtniskirche. Der Verfasser spricht von einem glanzvollen Meisterwerk dort, wo untilgbare Realität jedwelche Sprache verschlägt. H. St.

P. Pitter: *Unter dem Rad der Geschichte*. Fr. 11.80. Rotapfel Verlag, Zürich.

Der heute als Flüchtling in unserem Lande lebende tschechische Erzieher, Sozialarbeiter und Schriftsteller erzählt ein Stück ergreifender Zeitgeschichte. Nach dem Ersten Weltkrieg gründete er im ärmsten Viertel Prags das *Militsch-Haus*, ein Heim für verwahrloste Kinder. Während Hitlers Schreckensherrschaft nimmt er sich vor allem der Judenkinder an und nach dem Zusammenbruch des 3. Reiches auch der in Prag zurückgebliebenen Deutschen. Später zwingen ihn die Kommunisten zur Flucht nach Westdeutschland, wo er im Flüchtlingslager Volka bei Nürnberg während zehn Jahren gegen Mißstände und Not kämpft. Heute setzt er sich bei uns für seine aus ihrer Heimat vertriebenen Landsleute ein. Das Buch ergreift durch seine tiefe Menschlichkeit. Mit einem Mut und einer Hingabe ohne Gleichen hilft Pitter auch den Flüchtlingen, die mit dem Gesetz in Konflikt geraten sind. Sein letztes Wort: «Das Böse in seinem Wesen und seinen Auswirkungen erkennen und dabei ein brüderliches Verhältnis zu allen Menschen bewahren — das ist die große Kunst, die wir erlernen müssen.» H. St.

Fritz Hess: *Menschen, Bücher und bewegte Zeiten*. Fr. 19.80. Verlag Huber, Frauenfeld und Stuttgart.

Der Autor, im Verlagswesen und im Buchhandel gründlich orientiert, gibt eine fesselnd geschriebene Geschichte dessen, was das Schweizerbuch in einem halben Jahrhundert erhebt und besonders auch dessen, was es

Primarschulpflege Arlesheim

Auf Beginn des Schuljahres 1972/73 (17. April 1972) suchen wir für die Unter- und Mittelstufe mehrere

Lehrer oder Lehrerinnen

sowie für die Einführungsklasse

1 Lehrer oder Lehrerin

Für diese Stellen werden die ordentlichen Besoldungen, unter Anrechnung der Dienstjahre in definitiver Stellung ausgerichtet.

Für den Unterricht stehen moderne Schulanlagen zur Verfügung. Die nahe Stadt Basel ist von Arlesheim aus in 20 Tramminuten erreichbar.

Handschriftliche **Bewerbungen** mit Unterlagen (Bildungsgang, Lebenslauf, Zeugnisse und Bild) sind bis **20. Oktober 1971** an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn O. Sommerer, Lettenweg 10, 4144 Arlesheim, zu richten. Unser Rektor, Herr Br. Weishaupt, Ziegelackerweg 26, 4144 Arlesheim (Tel. 061 72 46 28), erteilt gerne zusätzliche Auskünfte.

Realschule Arlesheim BL mit progymnasialer Abteilung

Auf Beginn des Schuljahres 1972/73 (17. April 1972) sind

2 Lehrstellen phil. I 1 Turnlehrerstelle mit 1 Nebenfach

neu zu besetzen.

Für den Unterricht stehen moderne Schulanlagen mit Sprachlabor zur Verfügung sowie für den Sport und die Freizeit ein prächtiges Schwimmbad und in Kürze auch ein Hallenbad. Die nahe Stadt Basel ist von Arlesheim aus in 20 Tramminuten erreichbar.

Für die Stellen ist ein Mittelschullehrerdiplom oder ein entsprechender Ausweis, bzw. ein Turnlehrerpatent notwendig. Die Besoldung ist kantonal geregelt; Dienstjahre in definitiver Anstellung werden angerechnet.

Handschriftliche **Bewerbungen** mit Unterlagen (Bildungsgang, Lebenslauf, Zeugniskopien und Bild) sind bis **20. Oktober 1971** an den Präsidenten der Schule, Herrn O. Sommerer, Lettenweg 10, 4144 Arlesheim, zu richten. Unser Rektor, Herr Hans Berger (Tel. 061 72 26 26 Schule und 061 46 83 95 privat) erteilt gerne zusätzliche Auskünfte.

im Sinne der geistigen Landesverteidigung geleistet hat. Die Frage, ob wir dem Ende des Buchzeitalters entgegengehen, wird am Schluß des Buches angeführt — zum Glück aber verneint. «Das Buch wird auch im Zeitalter künftiger Erfindungen weiter leben, weil es Funktionen ausübt, die von keinem technischen Mittel übernommen werden können.»

H. St.

Tarjei Vesaas: *Boot am Abend*. Benziger Verlag, Zürich/Köln.

Ein merkwürdiges Buch, zu dem man den Zugang nicht leicht findet. Kein Roman, keine Novelle — am ehesten könnte man sagen: ein Buch von Bildern, von Visionen, von welchen uns einzelne Schilderungen und Gedanken besonders ansprechen. — Hervorragend schön ist die Sprache. Sie ist bis ins Einzelne gemeißelt und hat auch in der Uebersetzung nichts von ihrer Kraft verloren.

E. N.

Gertrud Lendorff: *Drei Schicksalstage*. Friedrich Rembrandt Verlag, Basel.

Wer in den früheren Folgen der Kulturhistorikerin und gewandten Erzählerin Gertrud Lendorff den tiefwurzelnden Baslergeist kennen gelernt hat, greift gerne auch zu dieser neuen Folge III, die ihm vielleicht schon aus der Hörspielreihe vom Schweizer-Radio bekannt ist. In der rasch sich abwickelnden Handlung stellt sich das Schicksal der uns schon bekannten Helden ab: Gusti Sichter und Bertha Seehauser, Trinettli Sternberger, Oberst Bogenthal und seine Frau Fanny und auch die böse Salome, sie alle werben um unsere Teilnahme.

H. St.

Mary Ellin Barrett: *Das Haus in den Dünen*. Roman. Buchclub Ex Libris Zürich

Mary Ellin Barrett hat, nachdem sie durch zahlreiche Artikel bekannt geworden war, ihren ersten Roman geschrieben.

Sarah, die Tochter amerikanischer Eltern, mit einem französischen Vetter verheiratet und an der Mittelmeerküste lebend, wird durch den Besuch eines Jugendfreundes in Gedanken in ihre Jugendzeit zurückversetzt. Wir erleben mit ihr einen Sommer in Long Island, wo sich Ende der dreissiger Jahre die reichen Familien zusammenfinden. Alles scheint schön und froh. Sarah aber sieht, wie dies nur oberflächlich so ist, wie überall tiefe Schatten lagern und vor allem wie sich ihre Eltern auseinander leben. Der plötzliche Tod ihrer Mutter und die Vernichtung des Ferienparadieses durch eine Sturmflut beenden nicht nur den Sommer, sondern auch die Jugend von Sarah.

Das Buch, das sich angenehm und spannend liest, gibt einen guten Begriff von der damaligen gesellschaftlichen Oberschicht, von der Sorglosigkeit und Verspieltheit dieser Menschen, zeigt aber auch die unter allem Glanz liegenden trüben Seiten des Lebens.

E. N.

Edith Biewend: *Die Nacht in Navojna*. Ca. Fr. 20.—. Eugen Salzer Verlag, Heilbronn.

Der Roman spielt in der zweiten Hälfte des letzten Jahrhunderts. Stella Kornfeld liest am Totenbett ihres Vaters seine Aufzeichnungen über sein



AUTOPHON

Wir bauen einen betriebseigenen Kinderhort

Der Architekt hat bereits modern konzipierte Vorschläge eingereicht.

Nun ist es aber mit einem schönen Haus noch nicht getan. Wir legen größten Wert darauf, schon vor Beginn zu wissen, wer ab Herbst 1972 darin als

Leiterin

amtieren wird.

Wäre das nicht eine Aufgabe für SIE?

Wenn Sie eine Ausbildung als Kindergärtnerin, Hortnerin oder in einem sozialen Beruf abgeschlossen haben, müssen Sie sich mit uns in Verbindung setzen.

Wir bieten Ihnen moderne Arbeitsbedingungen.

Unser Herr Bürki (intern 287) freut sich, Sie kennenzulernen und gibt Ihnen auch gerne weitere Auskünfte.

AUTOPHON AG, 4500 SOLOTHURN

Telefon (065) 2 61 21

Primarschule Wädenswil

Hortkommission

Per sofort oder nach Vereinbarung suchen wir

diplomierte Hortnerinnen

für unser neues Hortlokal.

Für nähere Auskünfte steht gerne zur Verfügung:

Frau R. Dür, Schulhaus Gerberacher
8820 Wädenswil

Mettler
Nähtip Nr.

6

Mit reissendem Faden
reißt auch die Geduld.
Platzende Nähte
verhindern Sie mit
reissfestem Faden.

Ganz sicher mit Mettler-
Qualitäts-Nähfaden.



AROVA RORSCHACH AG

AROVA - ein Heberlein Unternehmen

Leben. Eingestreute kurze Abschnitte schildern die Eindrücke des Gelesenen auf die Tochter.

Elias Tabor gehört zu einer kleinen Zahl von Mitgliedern der deutschmährischen Brüdergemeinde des Dorfes Navojna, die nach einer schweren Seuche und einem Großbrand im Dorf übriggeblieben ist. Er ist Waisenkinder und verlebt als Schafhirte eine schwere Kindheit. In einer Nacht der Verzweiflung lädt er eine Schuld auf sich, die ihn lebenslang bedrückt und ihn, obwohl er inzwischen seinen Weg zu einer guten Ausbildung, zu Wohlstand und zu einer Familie gefunden hat, freiwillig in die Armut zurückführt. Nur so glaubt er Erlösung von seiner Schuld zu finden. Der Roman bietet ein gutes Zeitbild, weist gleichzeitig aber auch durch seinen ökumenischen Gehalt über seine Zeit hinaus und in unsere Gegenwart hinein.

E. N.

Chantal/Roiter: *Portugal*. Silva Verlag, Zürich.

Dieses Reisebuch wird welt- und schönheitsoffene Menschen erfreuen. Portugal, das Land zwischen Berg und Meer, wird uns durch die Autorin Suzanne Chantal und den Meister der Farbphotographie, Fulvio Roiter in 12 lebendig geschriebenen Kapiteln und mit 96 strahlenden Bildern nahegebracht. Wir erleben die Landschaft und den Menschen, blättern zurück im Buch der Geschichte bis zu den Karthagern und Römern, den Germanen und Mauren und bewundern die unsterblichen Werke der Kunst, die bis in die Gegenwart herein von längst erloschenen Träumen künden. Es kann nicht anders sein: Dieses schöne Land, das Europa den Rücken kehrt und sein Herz dem offenen Meer zuwendet, mußte so kühne und abenteuerlustige Seefahrer wie Vasco da Gama und Fernao de Magalhaes waren, in seinen Reihen zählen. Dass es auch heute noch ein wenig in der Vergangenheit lebt, wie das interessante und wirklich tiefgründige Silva-Buch schildert, ist leicht zu verstehen.

W.

Mitteilungen

Die Jugendbuchtagung 1971 findet dieses Jahr am 16./17. Oktober in Suhr bei Aarau statt. Tagungsthema: «*Comics heute*». Als Hauptreferent wird Prof. Dr. Alfred Clemens Baumgärtner, Wiesbaden, sprechen. Die Kosten für Unterkunft, Verpflegung und Tagung betragen Fr. 55.—. Anmeldungen sind bis 25. September 1971 an das Zentralsekretariat des Schweizerischen Bundes für Jugendliteratur, Herzogstraße 5, 3000 Bern, zu richten.

Sonderaktionen Pro Infirmis. Im Zentralsekretariat Pro Infirmis, Feldeggstraße 71, Postfach 129, 8032 Zürich, sind noch folgende Sonderpublikationen erhältlich (die Zustellung erfolgt unter Beilegung eines Postchecks): Anthologie «*Erfahrungen-Témoigne-Testimonianze*», Beiträge von 14 Schweizer Schriftstellern zum Thema «Der Behinderte und seine Umwelt». Fr. 7.— Schallplatte «*Spectrum*». Stereo-Langspielplatte, Auswahl moderner Melodien und Interpreten. Fr. 15.—. Musikkassetten «*Spectrum*» Fr. 18.—. Offizielle Jubiläums-Medaille, Preis Fr. 20.—. Jubiläumscouvert mit Sonderdatumstempel vom 12. Juni 1970: Einzelmarke pro Infirmis zu Fr. 5.—. Viererblock Pro Infirmis zu Fr. 7.—.